Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr. 09263836

Kreis Leipzig, Stadt

Gemeinde Leipzig, Stadt

Anschrift Connewitzer Straße 19

Gem. * Fl-stck. * Flur Probstheida * 187/a

Bauwerksname Villa Säuberlich; heute Hotel Diani

Kurzcharakteristik

Villa; Putzfassade mit Fachwerk, Holzdecken, im Innern Triptychon von Alexandra Müller-Jontschewa 1977, baugeschichtlich und ortsgeschichtlich von Bedeutung

Denkmaltext

Der Architekt Curt Nebel erhielt im Sommer des Jahres 1900 den Auftrag, Entwürfe für ein Einfamilienhaus an der Straße nach Connewitz vorzulegen; Bauherr war Otto Säuberlich, Prokurist der Firma Oscar Brandstetter. Am 21. August wurde der Bau durch das Amt genehmigt, zum 18. September 1901 die Schlussprüfung durchgeführt. Während im Obergeschoss neben einem Fremdenzimmer und einer Mädchenkammer ausschließlich Privaträume der Familie vorgesehen waren, wies das Parterre neben einem Wohnzimmer mit Veranda auch das Speisezimmer mit Erker, ein Herrenzimmer sowie die Küche nebst Speisekammer auf. Im Keller waren eine Roll- und Plättstube, neben Heizungs- und Geräteraum auch ein Blumenkeller eingerichtet. Zu Jahresbeginn 1918 übernahm Privatmann Hermann Richard Kluge das Grundstück, nur drei Monate später der Kaufmann Hermann Otto Robert Ludewig und im Herbst 1941 der Baumeister Paul Störzner. Nach dem Zweiten Weltkrieg erfolgte die Überführung in das Eigentum des Volkes und eine Zuweisung des Hauses an den SC Rotation Leipzig, durch den es fortan als Clubhaus genutzt wurde. Im Jahr 1959 gelangten Schlaf- und Sanitärräume im Dachgeschoss zum Einbau, da das Haus fortan auch als Internat dienen sollte. Maurermeister Paul Lehmann setzte Planzeichnungen von Baumeister Stephan um. Ermöglicht wurde das Vorhaben u.a. durch Lottomittel, zur Verfügung gestellt durch das Staatliche Komitee für Körperkultur und Sport, da in sieben Zimmern mit insgesamt vierzehn Betten auch Spitzensportler unterkommen sollten; die Genehmigung datierte in das Jahr 1960. Dem Charakter eines gehobenen Privathauses entsprechend konnte das Gebäude wegen der vorhandenen Grundstückstiefe weit von der Straße zurückgesetzt entstehen, wodurch ein großzügiger Vorgartenbereich neben seiner gestalterischen Funktion auch als Sicht- und Lärmschutz diente. Das Gebäude ist komplett verputzt, zeigt mit malerischem Sichtfachwerk in den oberen Fassadenpartien die Einflüsse von Heimat- und Jugendstil und überrascht mit unterschiedlichen Fensterformaten. Weit vorgezogen ist das Mansarddach mit Ziegeldeckung. Additiv an den Baukörper sind ein Mittelrisalit an der Hauptschauseite, ein Standerker auf der Gartenseite, eine (durch den rückwärtigen Hotelerweiterungsbau nicht mehr vorhandene) Veranda an der Süd-West-Ecke und ein Vordach über dem eigentlichen Hauseingang gefügt. Das Haus ist saniert. Wenig zum hochwertigen Ambiente des Gebäudes tragen die großen Betonstein-Pflasterflächen vor dem Haus und der ungepflegt erscheinende Vorgarten des heutigen "Parkhotel garni" bei. Das Landhaus besitzt einen baugeschichtlichen und ortsentwicklungsgeschichtlichen Wert.
LfD/2022, 2023

Datierung 1900-1901 (Villa)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer	**XXXIII/30/8**
Aufnahmejahr	1992
Fotograf	
Beschreibung	Villa



Fotonummer	**F 09263836 A**
Aufnahmejahr	2015
Fotograf	Keller, Michael
Beschreibung	Villa

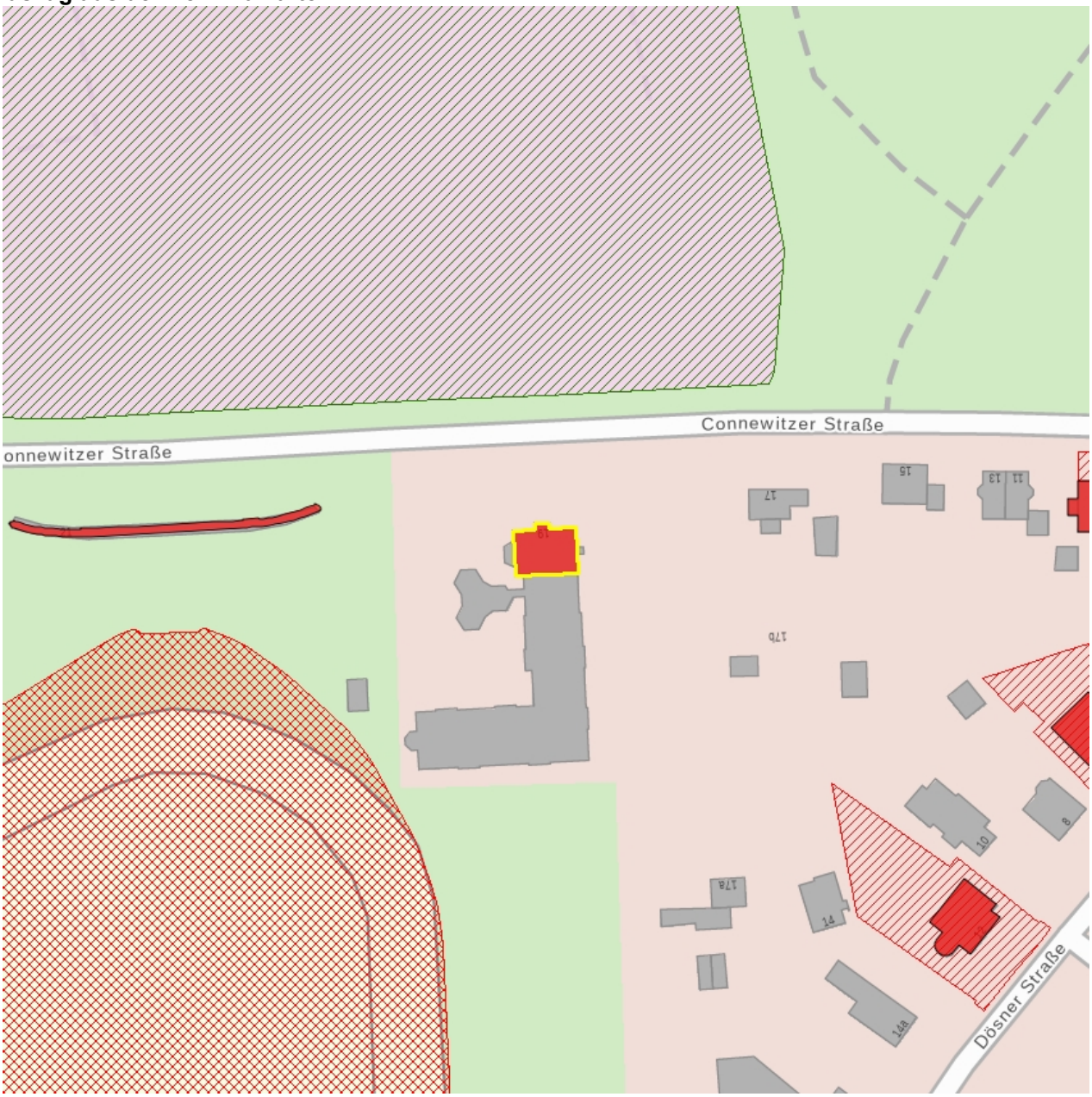


Fotonummer	**F 09263836 D**
Aufnahmejahr	2015
Fotograf	Nitzsche, Mathis
Beschreibung	Villa



Fotonummer	**F 09263836 E**
Aufnahmejahr	2021
Fotograf	Nitzsche, Mathis
Beschreibung	Villa

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.